

Die Matrosen, geblendet und erschreckt, konnten nicht mehr steuern, das Schiff war preisgegeben, der Hauptmast fiel über Bord, und es blieb nur noch das Wrack, Verwirrung und Verzweiflung übrig.

Glücklicherweise ergoß sich die hohe See über das Vorderteil des Schiffes und löschte so das Feuer, sonst wären sie auf der Stelle alle verloren gewesen. Aber das Schiff lag nun hilflos, eine Beute der Wellen, welche heftig gegen die Trümmer der Masten schlugen. Diese nämlich wurden durch das Takelwerk am Schiffe festgehalten und wurden von den Wellen, die anders strömten, als der Wind das Schiff trieb, immer ans Schiff geworfen. — Sobald man sich einigermaßen gefaßt hatte, eilte Rüstig und Makintosh nach dem Steuerruder, um womöglich das Schiff vor den Wind zu bringen. Aber dies ging nicht mehr: da der Vorder- und Mittelmast fehlten, so drückte der Hintermast das Schiff dergestalt, daß es vorn aus dem Wasser sich erhob, und daß das Steuerruder nicht wirken konnte. Rüstig stellte zwei Matrosen an das Steuer- rad, damit es festgehalten werde, und winkte Makintosh, da der Wind zu heftig heulte, um einen Zuruf verstehen zu lassen. Sie nahmen Äxte und hieben das Takelwerk des Hintermastes entzwei, sodas es über Bord fiel. Dadurch wurde das Hinterteil des Schiffes so erleichtert, daß nun der Stumpf des Vordermastes hinreichte, das Gleichgewicht wieder herzustellen, und daß das Schiff nun wieder vor den Wind gebracht werden konnte. Als sie sich nun aber wieder recht umsehen konnten, bemerkten sie erst, daß vier Matrosen durch den Blitz und Sturz des Vordermastes getötet waren, und daß außer dem Kapitän und den beiden Steuer- männern also nur noch acht zur Bemannung übrig blieben.

---